

6.4 Kurzportraits der Diskussions-Threads

Basierend auf dem Schritt der initiiierenden Textarbeit zu Beginn der queeren Inhaltsanalyse werden auch die einzelnen Diskussionsthreads der Forumdiskussion kurz vorgestellt. Dabei werden neben formalen Aspekten auch Besonderheiten und Auffälligkeiten der einzelnen Threads herausgestellt, um so ein Gesamtverständnis für die Online-Diskussion, die Interaktionen und Vernetzungen im Verlauf der Diskussion zu entwickeln und die daran anschließenden Forschungsergebnisse kontextualisieren zu können.

6.4.1 Lesen und Schreiben von Fanfiction

Der Thread *Lesen und Schreiben von Fanfiction* (FD1) wurde von mir als Einstiegsthread eröffnet. Er wurde mit einem kurzen Einstieg in das Thema (queere) Fanfiction eingeleitet und mit einer offenen Frage danach versehen, wie die Teilnehmer*innen zum Lesen_Schreiben von Fanfiction gekommen sind, und was sie damit schon erlebt haben. Insgesamt gab es zu diesem Thread 34 Diskussionsbeiträge mit 340 Zugriffen. Die ersten Beiträge waren verhältnismäßig kurz, doch mit dem vierten Beitrag schien die erste Skepsis überwunden und die Teilnehmenden schilderten ausführlich ihre Erfahrungen mit Fanfiction, den Stellenwert, den Fanfiction in ihrem Leben hat, und die Gründe, warum sie Fanfiction lesen und_oder schreiben. Diskutiert wurde in diesem Thread über einen Zeitraum von 51 Tagen. Im Vergleich zu den anderen Threads fand hier die längste Diskussion statt.

Viele Teilnehmer:innen beschrieben, dass sie schon früh eigene Geschichten verfasst oder imaginiert haben und später Fanfiction für sich entdeckt haben (vgl. z. B. Kay, FD1: Abs. 320). Häufig waren die Teilnehmenden über Freund:innen oder Verwandte zu Fanfiction gekommen. Ebenfalls gaben viele Teilnehmer:innen an, Fanfiction zu schreiben, da sie mit dem Ausgangsmaterial unzufrieden seien und_oder nicht wollten, dass das Buch oder die Serie enden. Viele nutzten Fanfiction auch als Ventil für die eigene Kreativität (vgl. Lucian, FD1: Abs. 56), für neue Ideen (vgl. Elia, FD1: Abs. 18) oder den Umgang mit Emotionen (vgl. Lucian, FD1: Abs. 53).

Interessant ist auf den ersten Blick, dass viele der Teilnehmer:innen bereits hier auf Slash-Fanfictions eingingen und darüber diskutierten, warum Produzer*innen Slash schreiben, oder warum sie selbst Slash schreiben_lesen. Oft wurden die Begriffe queere Fanfiction und Slash-Fanfiction dabei synonym verwendet. In Bezug auf mögliche emanzipatorische Potenziale sind vor allem die Aussagen hervorzuheben, in denen die Teilnehmer:innen beschrieben, dass sie in Slash-Geschichten das erste Mal etwas außerhalb der Heteronorm fanden und mit queeren Inhalten in Kontakt kamen, die sie so aus Mainstreamrepräsentationen nicht kannten. Viele Teilnehmer:innen beschrieben dabei einen Moment, der ihnen den Anstoß gab, sich mit ihrer eigenen, teilweise von der Norm abweichenden, Sexualität auseinanderzusetzen. Auffällig ist bereits in den

ersten Beiträgen der Umgang der Teilnehmenden untereinander: Immer wieder wurde sich für die bisherigen Beiträge anderer Teilnehmer:innen bedankt und an andere Diskussionsbeiträge angeknüpft.

6.4.2 Fanfiction um Fetisch/Fantasie auszuleben?

Bereits vier Tage nach dem ersten Diskussionsbeitrag wurde von Teilnehmer:in Tony ein eigener Thread mit der Frage eröffnet, ob schwule ›Männer‹ durch Male-Slash-Geschichten, die von ›Frauen‹ gelesen oder geschrieben werden, fetischisiert würden. An der Diskussion im Thread *Fanfiction um Fetisch/Fantasie auszuleben?* (FD2) beteiligten sich über einen Zeitraum von 22 Tagen insgesamt 17 Teilnehmende, die 21 Beiträge verfassten. Bereits die erste Antwort von Odea war sehr umfassend und auch die anderen Beiträge zeichneten sich durch ihre Ausführlichkeit aus. Auf die Frage, ob homosexuelle ›Männer‹ durch Male-Slash von ›Frauen‹ zum Fetisch gemacht würden, antwortete ein Großteil der Teilnehmenden, dass es primär darum ginge, die eigenen Fantasien auszuleben, insbesondere »Dinge, die man in der realen Welt oft gar nicht erleben kann« (Page, FD2: Abs. 19–20). Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass auch das Phänomen positiver Diskriminierung diskutiert wurde. Daneben merkten einige Teilnehmende an, dass Slash bzw. Homoerotik für sie durchaus einen Fetischcharakter besitzen würde. Hierbei wurden Slash und Pornographie miteinander in Beziehung gesetzt und zwischen Alltag und Fantasie differenziert.

6.4.3 sexuelle Orientierung/Geschlecht/Beziehungsformen

Der Thread mit dem Titel *sexuelle Orientierung/Geschlecht/Beziehungsformen* (FD3) wurde von mir als Moderation circa eine Woche nach Beginn der Diskussion im Forum eröffnet. Ausgehend von den in den bisherigen Beiträgen angeklungenen Diskussionen zum Thema queere Fanfiction und Slash, fragte ich hier nach den Erfahrungen der Teilnehmenden in Bezug auf ihre sexuelle Orientierung und ihr Geschlecht innerhalb ihrer Fandoms und Fan-Communities, aber auch außerhalb. Ebenfalls fragte ich danach, welchen Stellenwert die eigene sexuelle Orientierung und das eigene Geschlecht beim Lesen_Schreiben von Fanfiction einnimmt. Über einen Zeitraum von etwas mehr als vier Wochen kam es zu 23 Diskussionsbeiträgen und 256 Zugriffen.

Viele der Diskussionsteilnehmer:innen berichteten auch hier, dass sie über Slash-Geschichten einen ersten Zugang zu Sexualitäten abseits der Norm erhalten haben, den sie so in ihrem Umfeld oder in ihrer Familie nicht hatten. So beschrieben die Teilnehmer*innen, dass sie über Fanfiction z.B. erstmalig etwas über Homosexualität oder A_sexualität gelesen haben und so ein Bewusstsein für ihre eigene Sexualität und ihre sexuelle Orientierung entwickeln konnten. Interessant ist hier, dass eine Teilnehmer*in darauf hinwies, dass das Thema Bisexualität in Fanfictions nur sehr selten verhandelt werde. Darüber hinaus gaben viele Teilnehmende an, Fanfictions dazu zu nutzen, eigene Erfahrungen bezüglich ihrer sexuellen Orientierung zu verarbeiten oder »als das aufzutreten« (Wren, FD3: Abs. 160) was sie sind.